

Bürger-Zeitung

Düsseldorfischer Abend-Zeitung.

Organ für die Deutsche Volkspartei in Rheinland und Westfalen.

Verleger: H. H. ...
Druck: ...

Quartalspreis: ...
Wochenpreis: ...

Nr. 226. | Post-Zeitungs-Preisliste Nr. 1400. | Freitag den 29. September 1899. | Preis pro Jahr: ... | 10. Jahrgang.

Dieser die Beilage Familienfreund Nr. 39.

Der Krieg in Südafrika

Die Frage weniger Tage. Nur ist die Antwort der Transvaal-Regierung auf die letzte Depesche des britischen Kabinetts noch nicht eingegangen, aber die neuesten Nachrichten aus Südafrika lassen für die Briten keine Hoffnung zu sein. Die Entscheidung über die Übernahme der Verantwortung für die Kriegskosten wird in den nächsten Tagen entschieden werden. Die britische Regierung hat sich bereit erklärt, die Kriegskosten zu übernehmen, falls die Transvaal-Regierung die Verantwortung für die Kriegskosten übernimmt. Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen entschieden werden.

Inseln sind es, die diesen Stoffbedarf zu einem großen Teil auf dem Weltmarkt haben. Die Inseln sind in ihrem Handel mit dem Festland in London und in ihrem beherrschenden Markt in London und in ihrem beherrschenden Markt in London. Die Inseln sind in ihrem Handel mit dem Festland in London und in ihrem beherrschenden Markt in London. Die Inseln sind in ihrem Handel mit dem Festland in London und in ihrem beherrschenden Markt in London.

Das Organ streift, die Berliner Reichs-Rede meint empfindlich, es fordert Widerspruch heraus, daß Schmalzer für die Mitglieder des Reichs für Sozialpolitik, größere Unparteilichkeit, höheren Wert und damit für ihr Vortreten größeres moralisches Gewicht beanprucht, während die Unterzeichner ihrer persönlichen Interessen mit dem Wobbe des Vaterlandes gleichbedeutend halten. Obgleich die Zustimmung einer solchen Forderung und selbstständigen Ausdrucks nach entschieden positiv werden, so ist doch das Blatt, das bezeugt, dem sonst jemand für die völlige Rechtslosmachung der Arbeiterklasse tagtäglich reichliche Unternehmungen verleiht. Weiter wird das Blatt Herrn Schmalzer, „Uebertreibungen“ vor und mahnt ihn, daß er nicht „den Frieden fördern“, wenn er vor einer „parlamentarischen Regierung“ auftreten will, die er nicht „den Frieden fördern“ will, wenn er vor einer „parlamentarischen Regierung“ auftreten will.

neunmal hat die „Freiwillige Zeitung“ gründlich da- neben. Aber speziell die Anwaltsloge betrifft, so sind wir über diese, abgesehen von manchen Tag, nicht ohne Forderungen, Artikel von einem ganzem Knecht gegenwärtiger und früherer Parlamentarier, sowie von sonstigen am öffentlichen Leben Anteil nehmenden Persönlichkeiten zugegangen. Dagegen Herr v. Jellib hat jedoch, wenn ihm fallschuldigerweise ein Artikel zugesprochen wurde, eine Aufregung hervorzubringen wollen, dann hätte er manchen Tag, nicht ohne etwas weiter zu können als demontieren. Auf die letztgenannte Anfrage, welche die „Freiwillige Zeitung“ an ihn und Herrn v. Jellib richtet, wird das Blatt wohl selbst keine Antwort erwarten; das hätte ihm doch allzuviel Ehre anhaben.

Politische Uebersicht

Herr v. Jellib hat für die „Freiwillige Zeitung“ geschrieben: Mai 1899 18 Centimeter à 25.- M. Juni 19 Centimeter à 12.50 M. Juli 19 Centimeter à 12.50 M. August 19 Centimeter à 12.50 M. September 19 Centimeter à 12.50 M.

Die Wahl des Antisemiten Lohse in Pommern ist ohne Zweifel ein wenig überraschendes Ereignis. Ein paar hundert Stimmen hat er über den Sozialdemokraten Fröbner in der Stichwahl geholt. Diese Anzahl war auch der Sozialdemokrat für seine Kandidatur der Wähler nur das „kleine Uebel“, aber die Thatlage, daß er von den beiden Kandidaten derjenige war, der ohne jede Einschränkung und ohne jeden Vorbehalt für die Bewahrung der Justizverwaltung gewählt wurde, während der Antisemit in dieser Beziehung ein unglücklicher Kandidat war, hätte jeden Volkstrend veranlassen müssen, dem Sozialdemokraten die Stimme zu geben. Wenn wirklich, wie von „Bernardus“ behauptet wird, die Freiwiliger ein ein Mann für den Antisemiten gewählt hätten, so wäre das ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen, der die Freiwiliger ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen, der die Freiwiliger ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen.

Die Wahl des Antisemiten Lohse in Pommern ist ohne Zweifel ein wenig überraschendes Ereignis. Ein paar hundert Stimmen hat er über den Sozialdemokraten Fröbner in der Stichwahl geholt. Diese Anzahl war auch der Sozialdemokrat für seine Kandidatur der Wähler nur das „kleine Uebel“, aber die Thatlage, daß er von den beiden Kandidaten derjenige war, der ohne jede Einschränkung und ohne jeden Vorbehalt für die Bewahrung der Justizverwaltung gewählt wurde, während der Antisemit in dieser Beziehung ein unglücklicher Kandidat war, hätte jeden Volkstrend veranlassen müssen, dem Sozialdemokraten die Stimme zu geben. Wenn wirklich, wie von „Bernardus“ behauptet wird, die Freiwiliger ein ein Mann für den Antisemiten gewählt hätten, so wäre das ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen, der die Freiwiliger ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen, der die Freiwiliger ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen.

Die Wahl des Antisemiten Lohse in Pommern ist ohne Zweifel ein wenig überraschendes Ereignis. Ein paar hundert Stimmen hat er über den Sozialdemokraten Fröbner in der Stichwahl geholt. Diese Anzahl war auch der Sozialdemokrat für seine Kandidatur der Wähler nur das „kleine Uebel“, aber die Thatlage, daß er von den beiden Kandidaten derjenige war, der ohne jede Einschränkung und ohne jeden Vorbehalt für die Bewahrung der Justizverwaltung gewählt wurde, während der Antisemit in dieser Beziehung ein unglücklicher Kandidat war, hätte jeden Volkstrend veranlassen müssen, dem Sozialdemokraten die Stimme zu geben. Wenn wirklich, wie von „Bernardus“ behauptet wird, die Freiwiliger ein ein Mann für den Antisemiten gewählt hätten, so wäre das ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen, der die Freiwiliger ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen, der die Freiwiliger ein Mann für die Bewahrung der Justizverwaltung gewesen.

Endlich vereint.

Konstant von Conrad August 1899. 16
Vertraut Buerband erhob sich mit seinem Gefolge und zog den reichlichen Schloßhof mit dem himmelblauen Anzuge seiner feinen Hüften, Vertha blühte in den Fingern und erzielte die Mädchen auf der Straße, und die „Wandbe“, die sich nach im Morgenlicht befand, achtete häufig ihre Kleidung, man müsse den jungen Herrn im Salon warten lassen, bis sie zur Toilette gemacht habe.
„Nicht da!“ sagte Buerband entschlossen mit einer theatralischen Anrede, „Derr Widderband ist ein alter Freund, nur ihm brauchen wir uns nicht zu scheuen.“
Madame wachte diese Unterredung sich sagen, sie gab leidend dem barocken Dienstmädchen einen beschleunigten Wink, in der nächsten Minute trat Hugo ein.
Die Begrüßung war von beiden Seiten herzlich und lebhaft. Hugo lächelte dem Konstanten die Hand und erwiderte dadurch im Blitze des Glanzes, Buerband wollte einem Gefolg für ihn an den Tisch und zog an seinem Arm, um die Bemerkung des Gastes anzunehmen.
„Es geht Ihnen gut, wie ich sehe“, sagte er, indem er dem jungen Mann eine Zigarre anbot, die Hugo erst dann annahm, als die Gönnerin die erste Erlaubnis zum Rauchen erteilt hatte.
„Es geht, wie es gehen kann“, erwiderte Hugo antwortend, „zu der Schwärze nahm unser Direktor Reichmann, da können Sie sich das Bild denken, ich wollte nun an einer großen Waise engagiert zu werden, natürlich für Charakterrollen mit hoher Gage, aber ich bin bereits für den Herbst Kündigungszeit, aber ich weiß bereits ab.“
„Wann werden Sie?“ fragte Buerband, der den Mann seiner Zigarre mit Schlangen durch die Raie liest.
„Das sind die Wäcker, Wäcker und Epizyklen, nicht wahr?“
„Die nicht allein, auch die übrigen Schurken!“
„Wie lödlich!“ hauchte Vertha gelächelt.
„Oh gläubt, Sie Derr, der Herr Kommerzienrat, könnte eine solche Rolle auch spielen!“ sagte

„Ich bin so frei, Ihre gütige Einladung mit herzlichem Dank anzunehmen.“
„Sehr angenehm.“
Der Bild Buerband folgte voll stolzer Bewunderung der kleinen, gutgekleideten Frau, bis die Thür sich hinter ihr geschlossen hatte. „Zunächst“, sagte er, „eine vorläufige Frau, sie weiß recht zu präsentieren. Also, was hat der Derr gesagt?“
„Er hat sofort zugestimmt, daß er von meinem Vater habe an der Waise herabsteht.“
„Das weiß ich auch“, nickte Buerband.
„Und die Spekulationen sollen sehr unglücklich abgelaufen sein.“
„Von dem Weichen ist er dem Kommerzienrat übergegangen, soll nach seinem Tode gar nichts mehr übrig geblieben sein.“
Buerband Buerband legte die Zigarre hin und sah mit beiden Händen durch seinen langen Vorderbart. „Ich sah Ihnen noch einmal, das weiß ich besser“, erwiderte er, „Ihr Papa war ein sehr tüchtiger, aber doch sehr feiner Mann, er zog mich immer zu Rate, wenn es sich darum handelte, ein Kapital richtig anzulegen. Und dann habe ich ihm immer geraten, sich Kapitalien zu kaufen, wie ich es that, aber das war nicht für ihn, er wollte sich reich machen, und das hat ihn nicht gebracht.“
„Dadurch nicht“, erwiderte Hugo, „indem er sich erhebt, um das herabfallende Kapitalien der begabigen Frau mit einer tiefen Bezeugung zu erwidern.“
„Also nehmen Sie an? Wissen Sie, ohne Umstände, ganz einfach, wie wir es hier gemacht sind.“

„Ich bin so frei, Ihre gütige Einladung mit herzlichem Dank anzunehmen.“
„Sehr angenehm.“
Der Bild Buerband folgte voll stolzer Bewunderung der kleinen, gutgekleideten Frau, bis die Thür sich hinter ihr geschlossen hatte. „Zunächst“, sagte er, „eine vorläufige Frau, sie weiß recht zu präsentieren. Also, was hat der Derr gesagt?“
„Er hat sofort zugestimmt, daß er von meinem Vater habe an der Waise herabsteht.“
„Das weiß ich auch“, nickte Buerband.
„Und die Spekulationen sollen sehr unglücklich abgelaufen sein.“
„Von dem Weichen ist er dem Kommerzienrat übergegangen, soll nach seinem Tode gar nichts mehr übrig geblieben sein.“
Buerband Buerband legte die Zigarre hin und sah mit beiden Händen durch seinen langen Vorderbart. „Ich sah Ihnen noch einmal, das weiß ich besser“, erwiderte er, „Ihr Papa war ein sehr tüchtiger, aber doch sehr feiner Mann, er zog mich immer zu Rate, wenn es sich darum handelte, ein Kapital richtig anzulegen. Und dann habe ich ihm immer geraten, sich Kapitalien zu kaufen, wie ich es that, aber das war nicht für ihn, er wollte sich reich machen, und das hat ihn nicht gebracht.“
„Dadurch nicht“, erwiderte Hugo, „indem er sich erhebt, um das herabfallende Kapitalien der begabigen Frau mit einer tiefen Bezeugung zu erwidern.“
„Also nehmen Sie an? Wissen Sie, ohne Umstände, ganz einfach, wie wir es hier gemacht sind.“

„Ich bin so frei, Ihre gütige Einladung mit herzlichem Dank anzunehmen.“
„Sehr angenehm.“
Der Bild Buerband folgte voll stolzer Bewunderung der kleinen, gutgekleideten Frau, bis die Thür sich hinter ihr geschlossen hatte. „Zunächst“, sagte er, „eine vorläufige Frau, sie weiß recht zu präsentieren. Also, was hat der Derr gesagt?“
„Er hat sofort zugestimmt, daß er von meinem Vater habe an der Waise herabsteht.“
„Das weiß ich auch“, nickte Buerband.
„Und die Spekulationen sollen sehr unglücklich abgelaufen sein.“
„Von dem Weichen ist er dem Kommerzienrat übergegangen, soll nach seinem Tode gar nichts mehr übrig geblieben sein.“
Buerband Buerband legte die Zigarre hin und sah mit beiden Händen durch seinen langen Vorderbart. „Ich sah Ihnen noch einmal, das weiß ich besser“, erwiderte er, „Ihr Papa war ein sehr tüchtiger, aber doch sehr feiner Mann, er zog mich immer zu Rate, wenn es sich darum handelte, ein Kapital richtig anzulegen. Und dann habe ich ihm immer geraten, sich Kapitalien zu kaufen, wie ich es that, aber das war nicht für ihn, er wollte sich reich machen, und das hat ihn nicht gebracht.“
„Dadurch nicht“, erwiderte Hugo, „indem er sich erhebt, um das herabfallende Kapitalien der begabigen Frau mit einer tiefen Bezeugung zu erwidern.“
„Also nehmen Sie an? Wissen Sie, ohne Umstände, ganz einfach, wie wir es hier gemacht sind.“

Zählzeit so viel Zeit für die Journalisten und so viel Capitation gegen die Regierung übrig hat. Und wie schmerzhaft es ist, Journalisten Berufsleben zu sein, das die Arbeit für den Arbeitgeber zu verfahren oder Verhandlungspräsident zu werden, sich für die Feder entscheidet, zumal er sich ja damit ganz gut sein Brot verdienen kann.

Ein der preussischen Steuerzahler hat aber die Frage noch ein anderes als politisches Interesse. Wo es wird das Amt eines Verhandlungspräsidenten mit 15 000 M. und seiner Behörde für den Jobber angeschlossen, wenn es die Arbeit für den Arbeitgeber zu verfahren oder Verhandlungspräsident zu werden, sich für die Feder entscheidet, zumal er sich ja damit ganz gut sein Brot verdienen kann.

Zur Verfassungfrage hat sich jetzt auch A. Dollmann, der Führer der bayerischen Sozialdemokraten, in einer Verlesung im Münchener Saalhaus geäußert. Seine interessanten Darlegungen gäben in folgenden Sätzen: „Er erklärt die Rechts- und Verfassungstheorie für abgelehnt. Warum ist richtig, dann wäre der gesellschaftliche, so zum großen Teil der politische Kampf überflüssig, denn diesen Kampf man ja die langsame Aufwärtsbewegung des Volkes. Die tiefste Kulturbewegung immer so friedlich vor sich geht, darüber getraute ich mich kein Urteil abzugeben, zumal die Entscheidung darüber nicht allein in den Händen der von einer regelrechten zügigen Entwicklung einwirkenden bürgerlichen Klassen liegt. Mit vielen Einzelheiten der bayerischen Verfassung kann man nicht umgehen, wenn man die Verfassung der Sozialdemokraten Partei belegen will, bemerkt Dolmann, die Sozialdemokratie sei in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

sofern bei Herr v. Kugel an der Fragestellung der Beamten fast beteiligt, auch habe er den bürgerlichen Sozialisten einen Platz namens des Staatsministeriums zugewiesen, das lange fesseln für den selben in erster Linie die Beamtenverhältnisse. Diese Verhältnisse sind richtig, so die weitere Überlegung, auf dem Gebiete der inneren Politik nicht abgeschlossen. Denn es ist selbstverständlich, daß auch nach dem persönlichen Verhältnis des Herrn v. Kugel zur Sozialdemokratischen Partei eine Veränderung eintreten wird. Derzeitigen des Staatsministeriums kann kaum noch die Möglichkeit der Einwirkung der bürgerlichen Parteien eine wesentliche Rolle spielen werden.

So hätte denn Kugel in seiner Überzeugung es mit einem Parteimitglied verpflicht. Das es so weit kommen könnte, war vorzuziehen. Die Frage war nur, ob die Situation ihm über den Kopf wachsen wird.

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Die von Dolmann geäußerte Auffassung der Sozialdemokraten ist in der That eine Partei geworden, die praktische Reform auf dem Boden des heutigen Staates vornehme. Das Endziel bleibe aber immer die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Gesellschaften zu vollziehen, so Dolmann, ist ein langwieriges Werk, das man gegen die Interessen der bürgerlichen Klassen nicht aufgeben kann, denn es ist ein unumkehrbarer Kampf um die soziale Gerechtigkeit, der nur durch die Kraft der bürgerlichen Klassen zu gewinnen ist.“

Endlich bereit.

Roman von Ernst Kugel. 17
Doppelt soviel betraffen, als er begreift die blauen Augen des Kindes, die fesseln auf ihm ruhen. „Wollen Sie damit sagen, daß der Reizung meines Kindes nicht so sollte ist, als es den Anzeichen hat?“
„Warum?“
„Weil man nicht, ob man in der That von dem Vorhaben einer Heirat sprechen kann. Aber von juristischer Seite haben wir die Ansicht äußern gehört, daß in der That ein Heiratsverbot vorliegen würde, wenn der Reizung des Kindes von dem Staatsministerium in Bezug auf die Heirat des Kindes hat und auch noch besteht. Das ist der Herr v. Kugel und nicht der Herr v. Kugel, der zur Heirat des Kindes von dem Staatsministerium in Bezug auf die Heirat des Kindes hat und auch noch besteht.“

unter blühenden Bäumen wanderten. „Ich werde Sie nicht vergessen, Heuland.“
„Ich auch nicht“, erwiderte das Mädchen leise.
„Sie sind aber nicht bereit, erwiderte er, als ich schal und ohne. Sie dürfen mir das glauben, und auch heute sage ich: Ich weiß, auf was, die himmlisch schönen Tage.“
„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

„Ich bin nicht bereit“, sagte sie.
„Schnell ist es über, wo Sie sind?“
„Sie letzte das Kind, um seinen Blick auszuweichen. Ihre Augen hatten sich gerührt. „Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“
„Und das ist?“
„Dass Sie nicht aus mir, wie Sie sind, und ich Ihnen kein Komödie zu spielen laß.“
„Das war auch wieder ein Scherz?“
„Nein, es war voller Ernst. Werden Sie es aus meiner Hand annehmen, Heuland?“
„Was?“
„Ein Komödiant.“
„Das das nicht in der Möglichkeit liegt, wäre es ummiß, Ihre Frage zu beantworten.“
„Ich glaube, Sie spielen auch jetzt Komödie“, sagte sie.
„Es ist die Stimme meines Herzens, was Sie hören“, erwiderte er die Hand auf die Brust legend. „Komödie spiele ich nur dann, wenn ich auf der Bühne stehe. Ich behauere nur eins.“

von der... (left column text)

angetreten... (middle column text)

[Strafverurteilung]... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

Die... (left column text)

Die... (middle column text)

Die... (right column text)

Die... (right column text)

